Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **67 (1980)**

Heft 13

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einige Leitgedanken zum Geschichtsunterricht

Im Mittelpunkt des Geschichtsunterrichts steht der Mensch, sein Werden und Vergehen, sein Handeln und Denken, seine Daseinsbewältigung. Unsere Gegenwart ist nicht einfach Zufall, sie wurde von Menschen in weit zurückreichenden Entwicklungszusammenhängen gestaltet. Sie ist das Ergebnis menschlicher Antworten auf die Herausforderungen des Lebens. Bis in kulturelle Einzelheiten lassen sich solche Zusammenhänge aufzeigen: Warum legen wir einem Verstorbenen heute noch einen Kranz aufs Grab? Warum heisst der Monat September so? Woher kommt das Wort «Fenster»? Hier lassen sich viele echte Bezüge zur Gegenwart herstellen.

Das Bedürfnis, einen geschichtlichen Prozess, einen Werdegang in möglichst vielen Einzelheiten nachzuvollziehen, um moderne, vielleicht kompliziertere Lösungen verstehen zu können, ist schon im Kinde wach. (In gewissem Sinne verläuft sogar die ganze psychische und physische Entwicklung des Kindes parallel zur Entwicklung der Menschheit.) Aus diesem Grund hat auch eine Figur wie der Robinson ihren besonderen Reiz und gehört in das Vorfeld des eigentlichen Geschichtsunterrichts. Wir wollen unsere Schüler bewusst mit den Problemen konfrontieren, die sich früheren Menschen gestellt haben. Sie sollen dann mit den Mitteln der damaligen Zeit Lösungen suchen und Entscheidungen treffen. Sie sollen lernen, geschichtlich zu denken und nicht einfach Lösungen, die ihnen vertraut sind, auf früher übertragen. Die Menschen anderer Zeiten waren nicht einfach «dümmer»: sie verfügten lediglich über andere Mittel und mussten sich in anderen gesellschaftlichen Gegebenheiten und anderen Umweltbedingungen bewähren.

Aus diesen wenigen grundsätzlichen Überlegungen ergeben sich zusammenfassend folgende Zielsetzungen für den Geschichtsunterricht:

- Schulung der Beobachtung und des selbständigen geschichtlichen Denkens
- Erhellen der Gegenwart durch Nachvollzug geschichtlicher Prozesse und durch Aktualisierung
- Wecken von Verständnis für andere Möglichkeiten der Alltagsbewältigung; Offenheit für andersartige Menschen und Kulturen
- Vermitteln von Kenntnissen über den menschlichen Alltag vergangener Zeiten.

Im Buch werden an verschiedenen Orten Hinweise gegeben, wie Bezüge zur Gegenwart geschaffen werden können. Für mich ist dies allerdings noch zuwenig. An manchen Orten wäre es schön, wenn aufgezeigt würde, wie eine begonnene Entwicklung weiterläuft. Dies allerdings würde zu einem andern Geschichtsunterricht führen.
Doch dieses Buch ist für jeden Lehrer, der mit seinen Schülern über die Menschen dieser Zeit arbeiten darf, eine grosse Hilfe. Es ist von Bruno Billeter und Jürg Schubiger redaktionell bearbeitet und herausgegeben worden. Ich bin überzeugt, dass dieses von Hubert Hasler meisterhaft gestaltete Buch weite Verbreitung finden wird.